

GEWIDMET
KURT HOLTER
ZUM 85. GEBURTSTAG

30. JAHRBUCH
DES MUSEALVEREINES WELS
1993/94/95

INHALTSVERZEICHNIS

KARL BREGARTNER: Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels	9
WALTER ASPERNIG: Univ.Prof. Dr. Kurt Holter - 85 Jahre	11
WALTER ASPERNIG: Werkverzeichnis Kurt Holter (Fortsetzung)	15
WALTER ASPERNIG - GÜNTER KALLIAUER: Vereins- bericht 1994-1996	17
WILHELM RIESS: Museum und Galerie (Jahresberichte 1993 und 1994)	20
GÜNTER KALLIAUER - ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1993 und 1994)	31
SIEGFRIED HAIDER: Rede zur Eröffnung der Ausstellungen "20 Jahre Stadtarchiv Wels" und "Die eigene Geschichte erforschen"	37
RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994 und 1995	43
RENATE MARIA MIGLBAUER: Zum bisherigen Forschungsstand (Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava)	55
WERNER LUGS: Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava	59
CHRISTIAN STEEB: Neue Forschungsergebnisse zur Grabplatte des Christoph von Hohenfeld	65
WALTER ASPERNIG: Zur Geschichte des ehemaligen Weißschen Freihauses Stadtplatz 39 (Beiträge zur Häuserchronik von Wels V)	83
MARGARETA VYORAL-TSCHAPKA: Das Weißsche Freihaus in Wels, Stadtplatz Nr. 39	101
ANDREA PÜHRINGER: Finanzen und Kommunalbudget der Stadt Wels in der frühen Neuzeit	133
WOLFRAM TUSCHNER: Welser "Sittenskandale" im Spiegel zeitenössischer Volkspoesie	155
ERICH WOLFGANG PARTSCH: Die Bruckner-Musikautographie im Welser Stadtarchiv	193
GABRIELE FRÖSCHL: Stadtbürgertum und Stadtpolitik in Wels. Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwischen 1887 und 1918	201
GÜNTER KALLIAUER: Die Anfänge der Kinematographie in Wels	249
RUPERT FROSCHAUER: Zur Geschichte der Nikolauskirche von Taxlberg und ihre Weiheinschrift aus dem Jahre 1108	257
GREGOR HUMER: Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal, Filialkirche von Fischlham	289

MARGIT BERNER - SUSANNE GULD: Anthropologischer Befund der Skelettreste aus den Altären von Steinerkirchen an der Traun und St. Georgen im Schauertal	293
JOHANN STURM: Die gotischen Wandmalereien von St. Georgen im Schauertal	299
WALTER ASPERNIG: Zwei Andenken an die Begräbnisstätte der Ritterfamilie der Sachsen von Almegg in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun	361
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle (Restaurierbericht).....	365
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Restaurierung des Opferstockes der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg.....	370
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Mittermeier I., archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau. Passau 1993)	375
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Glaser F., Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Klagenfurt 1996).....	379
MANFRED WAGNER: Buchbesprechung (S.-Sturm Eva, Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst. Berlin 1996)	380

AUTORENVERZEICHNIS

- ASPERNIG Walter, Mag. et Dr. phil., Hofrat, Direktor des BG / BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Wissenschaftlicher Konsulent der öö. Landesregierung; St.-Stefan-Straße 11, 4600 Wels
- BERNER Margit, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- ERBER Elisabeth, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- FROSCHAUER Rupert P., OSB, Dr. et Mag. phil., Professor, Stiftsarchivar, Stift, 4550 Kremsmünster
- FRÖSCHL Gabriele, Mag. phil., Untere Viaduktgasse 21/9, 1030 Wien
- GULD Susanna, Mag., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- HAIDER Siegfried, Dr. phil., Univ.-Prof., Direktor des OÖ. Landesarchives, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz
- KALLIAUER Günter K., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- HUMER Gregor P., OSB, Pfarrer, Pfarramt, Kirchenplatz 2, 4652 Steinerkirchen/Tr.
- LUGS Werner, Ing., Weingartenring 18, 4523 Neuzeug
- MIGLBAUER Renate Maria, Dr. phil., Archäologin, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
- PARTSCH Erich Wolfgang, Dr. phil., Kommission für Musikforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften, Fleischmarkt 22, 1010 Wien
- PÜHRINGER Andrea, Mag. phil., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien
- RIESS Wilhelm Ludwig, Dr. phil., Senatsrat, Museumsdirektor, Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels
- SCHMIEDINGER Karl, Schauersberg 51, 4600 Thalheim/Wels
- STEEB Christian, Dr. et Mag. phil., Kunsthistoriker, Kirschengasse 20, 8010 Graz
- STURM Johannes, Dr. et Mag. phil., Hofrat, Hochschul-Professor, Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf
- TUSCHNER Wolfram, Musikforscher, Hinterschweigerstraße 19, 4600 Wels
- VYORAL-TSCHAPKA Margareta, Dr. phil., Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien
- WAGNER Manfred, Dr., o.HSProf., Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Oskar Kosschka-Platz 2, 1010 Wien

RESTAURIERUNG DES OPFERSTOCKES DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHAUERSBERG

Im Zuge von Renovierungsarbeiten in der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg im Jahr 1993 wurde ein Opferstock, der zuvor längere Zeit im Pfarrhof von Thalheim gelagert war, von Karl Schmiedinger restauriert.

Der Opferstock ist aus einem Eichenstamm von ca. 50 cm Durchmesser gefertigt (Abb. 1-4). Die erhaltene Länge beträgt 131 cm, wobei der Stock bis zu einer Höhe von 26 cm in den Fußboden der Kirche versenkt war. Der untere sichtbare Teil des Stockes ist 43 cm hoch mit einer rechteckig verbreiterten Sockelzone. Die Kanten sind abgeschrägt. Darüber verjüngt sich der Stock zu einem annähernd quadratischen Teil mit ebenfalls abgeschrägten Seitenkanten. Der obere Teil mit einer Höhe von 62 cm ist als achteckige Säule mit einem Durchmesser von 25 cm herausgearbeitet. Am oberen und unteren Ende der achteckigen Säule befinden sich horizontal umlaufende starke Eisenbänder, am oberen Ende zusätzlich vier vertikale Bänder. Die Öffnung für den Einwurf des Geldes besteht aus einer Eisenplatte mit einem Öffnungsschlitz und einem bogenförmigen Eisenband darüber.

Von der Einwurfoffnung führt eine in das Holz gebohrte Röhre mit 7 cm Durchmesser bis zu einer Kammer im Unterteil des Opferstockes. Diese Kammer mißt 23 cm zu 18,5 cm in der Grundfläche und in der Höhe 16 cm. Sie ist mit starkem Eisenblech ausgekleidet.

Im Unterteil des Stockes war außen eine kleine Rahmentür aus Schmiedeeisen eingesetzt, die die Kammer verschloß. Die Tür ist mit Krallen und Schloß im Rahmen befestigt. In das obere Ende des Türrahmens sind die Buchstaben und Zahlen *PP 16 • 74 H* eingeschlagen (Abb. 5). Die Tür ist außerdem noch mit einem vertikalen und einem horizontalen Eisenband, die mit Eisenschlaufen im Holz befestigt sind, gesichert.

Restaurierung

Der Opferstock war in den Kirchenboden eingemauert und der Unterteil daher stark vermodert. Der Oberteil war schwarz gestrichen, die Beschläge waren stark angerostet. Die Eisenverkleidung der inneren Kammer für die Münzen war verrostet. Das morsche Holz mußte abgeschlagen und die Eisenteile mußten entrostet werden. Der Stock wurde anschließend mit dem unteren Ende in vier Liter verdünnten Nitrolack getaucht, welcher vom Holz vollständig aufgesogen wurde. Nach dem Trocknen des Holzes wurde die kleine Eisentür samt Rahmen entfernt, die schwarze Farbe abgenommen und der Eiseneinsatz durch einen aus rostfreiem Stahl ersetzt. Bei diesen Arbeiten fand sich in einer Holzspalte eine kleine Münze.

Restaurierung des Opferstockes



Abb. 1 Opferstock, Vorderansicht.

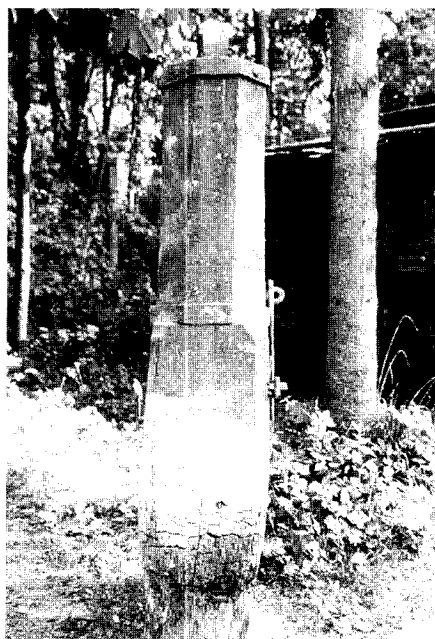


Abb. 2 Opferstock, Seitenansicht.



Abb. 3 Opferstock, Seitenansicht.



Abb. 4 Opferstock, Rückansicht.

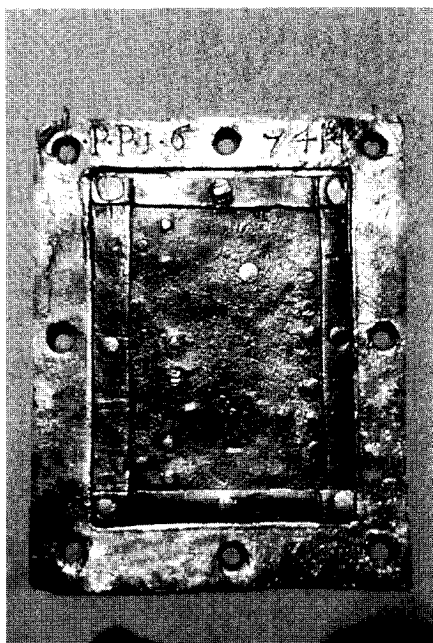


Abb. 5 Opferstock, Rahmentürchen 1674.

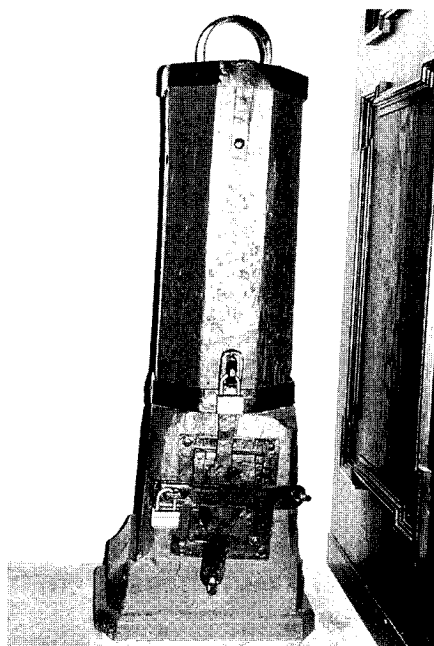


Abb. 6 Restaurierter Opferstock in der Kirche.

Außerdem wurde festgestellt, daß das Rahmentürchen sowie die waagrechte Verschlussspanne spätere Zutaten sind. Die senkrechte Verschlussspanne wurde umgearbeitet. Die waagrechte Spanne wies weniger Farbschichten auf als die anderen Eisenteile. Die unterste Farbschicht direkt auf dem blanken Holz war Englischrot.

Die größten Risse im Holz wurden ausgeleimt und gekittet. Das Rahmentürchen wurde wieder befestigt und der Stock den alten Farbspuren entsprechend rot gestrichen, die Eisenteile schwarzbraun. Nach dem Trocknen der Farbe wurde der Opferstock mit Bienenwachs überzogen.

Nunmehr ist der Opferstock im Westteil der Kirche Maria Schauersberg im Boden verankert. Zum Schutz des Holzes wurde eine Sockelleiste angebracht (Abb. 6).

Datierung

Die eingeschlagenen Buchstaben *PP 16 • 74 H* auf dem Rahmen des Eisentürchens weisen auf Pater Petrus Hacker hin, der von 27.2.1659 bis 6.5.1686 in Thalheim Pfarrer war und die Kirche erneuern ließ.¹ Diese Rahmentür und die horizontale Verschlussspanne gehörten nicht ursprünglich zum Opferstock.

¹ K. STUMPFOLL, Heimatbuch der Gemeinde Thalheim, 1954, 156 ff.



Abb. 7 Taxlberg, Opferstock, Vorderansicht.

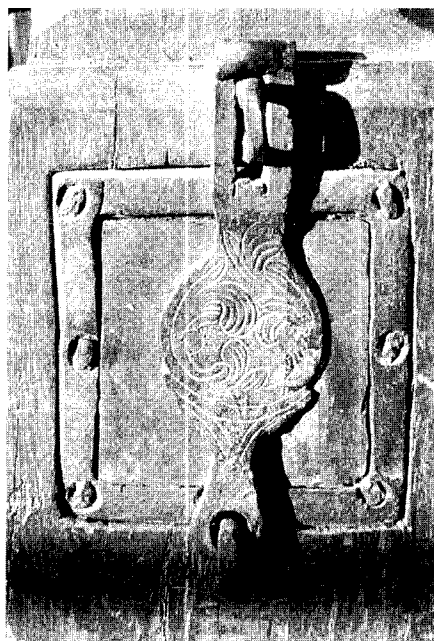


Abb. 8 Taxlberg, Opferstock, Türchen.

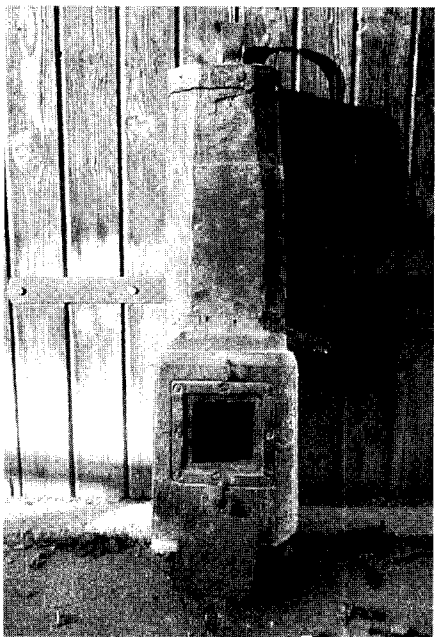


Abb. 9 Taxlberg, Opferstock, Vorderansicht.



Abb. 10 Maria Schauersberg, steinerner Opferstock.

Bei der im Opferstock gefundenen Münze handelt es sich um einen Kreuzer, Liegnitz - Brieg, Christian (1639-73), Brieg 1668.² Die Münze gehört somit in die Zeit der Umbauarbeiten durch P. Petrus Hacker. Der im Unterteil des Sockels angebrachte Verschuß des Geldbehälters weist Veränderungen auf.

Aus der Filialkirche St. Nikolaus in Taxlberg, Pfarre Steinhaus, stammt ein Opferstock von vergleichbarer Ausführung.³ Dieser besteht aus einem viereckigen Unterteil mit eisernem Türchen und einem sechseckigen Oberteil mit horizontalen Eisenbändern, Einwurfschlitz aus Eisen und darüber ein eiserner Bügel. Das quadratische Türchen im Unterteil ist mit einer vertikalen Verschußspange versehen. Diese ist in der Mitte verbreitert und mit einem eingravierten Pflanzenmuster verziert (Abb. 7-9).

In der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg ist im Westteil ein steinerner Opferstock in Form einer achteckigen Säule eingemauert (Abb. 10). Der hölzerne Opferstock der Kirche Maria Schauersberg dürfte ein Bestandteil der Ausstattung eines Kirchenbaus aus dem Pfarrgebiet von Thalheim sein.

² Bestimmung in dankenswerter Weise von B. PROKISCH, OÖ. Landesmuseum, durchgeführt.

³ Herrn Pfarrer Andreas KOLM sei für die Ermöglichung der fotografischen Aufnahmen herzlich gedankt. Zu Grabungen in der Kirche: Hj. UBL in: FÖ 32, 1993, 627 ff.